

Kleine Anfrage

CO2 Ausstoss pro Kopf, Eigenversorgungsgrad und bewilligte PV-Anlagen in Liechtenstein

Frage von Landtagsabgeordneter Wendelin Lampert

Antwort von Regierungschef-Stellvertreterin Sabine Monauni

Frage vom 04. Oktober 2023

Regelmässig wird im Land die Meinung geäussert, dass der CO2 Ausstoss von Liechtenstein aufgrund seiner Kleinheit nicht relevant sei.

Gemäss der Klimastrategie 2050 produzierte im Jahr 2019 ein Einwohner beziehungsweise eine Einwohnerin in Liechtenstein durchschnittlich 4,83 Tonnen CO₂-Äquivalent Treibhausgase. 80% gehen auf den Energiesektor zurück mit Heizung und Verkehr, gefolgt von der Landwirtschaft mit 13%, den industriellen Gasen mit 5% sowie Abfall und Abwasser mit 1%. Nicht inbegriffen sind dabei die Treibhausgasemissionen aus Importgütern oder dem Konsum von Waren im Ausland, die etwa doppelt so hoch sein dürften wie im Inland.

Der Eigenversorgungsgrad dürfte in der Schweiz massiv höher sein als in Liechtenstein. Dementsprechend ist die Schweiz auch weniger auf Strom aus PV-Anlagen angewiesen, als Liechtenstein dies ist. Diese Tatsache scheint bei der aktuellen Debatte regelmässig von einigen Personen nicht berücksichtigt zu werden.

Des Weiteren wird regelmässig behauptet, dass Neubauten sowieso mit PV-Anlagen erstellt würden. Wenn dem so wäre, würde im Prinzip ja nichts gegen einen PV-Pflicht sprechen, da die PV-Pflicht in diesem Fall bereits Realität wäre. Mir sind leider Neubauten bekannt, welche ohne PV-Anlage erstellt wurden. Zu diesem Sachverhalt ergeben sich die folgenden Fragen:

- * An welcher Stelle liegt Liechtenstein weltweit betrachtet beim CO₂-Ausstoss pro Kopf im Inland?
- * An welcher Stelle liegt Liechtenstein weltweit betrachtet beim CO₂-Ausstoss pro Kopf, wenn man die Importgüter und den Konsum von Waren im Ausland berücksichtigt?
- * Wie hoch ist der Eigenversorgungsgrad in der Schweiz und wie hoch ist der Eigenversorgungsgrad in Liechtenstein?
- * Wie viele Neubauten wurden im Jahr 2023 in Liechtenstein prozentual ohne eine PV-Anlage beantragt oder bewilligt?

Antwort vom 06. Oktober 2023

Zu Frage 1:

Gemessen am CO₂-Ausstoss pro Kopf und basierend auf den Daten des Klimainventars 2021 liegt Liechtenstein auf Platz 93 von 213 Ländern (Quelle Statistika). Liechtenstein liegt damit pro Kopf in der vorderen Hälfte der weltweiten CO₂-Verursacher.

Zu Frage 2:

Im Klimainventar wird gemäss den UNO-Richtlinien nur der im Inland verursachte CO₂-Ausstoss erhoben. Der Import von Waren aus dem Ausland sowie Reisen im Ausland werden nicht erfasst. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) erstellt jedoch auf der Basis von Import- und Exportdaten Berechnungen von CO₂-Emissionen, welche auch den Konsum der einzelnen Länder einschliesst. Für Liechtenstein liegen keine eigenständigen Berechnungen vor, da der Import innerhalb der Zollunion mit der Schweiz nicht klar abgegrenzt werden kann. Die Schweiz ist hingegen in der OECD-Rangliste erfasst und liegt auf Platz 32 bei den CO₂-Emissionen der Produktion und des Konsums gemäss den letzten Daten von 2018. In der Schweiz sind die indirekten Emissionen pro Kopf rund doppelt so hoch wie die Emissionen im Inland. Es kann von einem ähnlichen Verhältnis in Liechtenstein ausgegangen werden. Damit läge Liechtenstein unter Berücksichtigung der indirekten Emissionen zwischen Platz 30 und 40.

Zu Frage 3:

Gemäss Energiestatistik 2022 beträgt die Quote der Eigenversorgung in Liechtenstein aus einheimischen Energieressourcen an der gesamten Energieversorgung 13%.

In der Schweiz beträgt diese Quote gemäss Bundesamt für Statistik 27%.

Zu Frage 4:

Bis Ende September 2023 wurden 49 neue Wohnbauten (27 Einfamilienhäuser und 22 Mehrfamilienhäuser) vom Amt für Hochbau und Raumplanung bewilligt oder befinden sich im Genehmigungsverfahren. 6 dieser 49 Neubauprojekte beinhalten keine PV-Anlage. Dies entspricht 12%.

Zu Frage 5:

Erdöl, Erdgas und Uran sind endliche Ressourcen. Bis wann diese Ressourcen ausgehen, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Deren Verbrauch sowie die verfügbaren Reserven verändern sich kontinuierlich. Durch den technischen Fortschritt wie bspw. Fracking kann nicht ausgeschlossen werden, dass in Zukunft neue Quellen erschlossen werden können. Hingegen ist klar, dass die Verbrennung von Erdöl und Erdgas die hauptsächliche Ursache für den menschengemachten Klimawandel ist. Der Ausstieg von fossilen Energien ist daher eine absolute Notwendigkeit, um die Klimaerwärmung auf 1,5 °C zu begrenzen, und muss daher so rasch wie möglich vorangetrieben werden.